

DG-Regierung begrüßt neue Interreg-Programme für EMR und Großregion

479 Millionen EUR für grenzüberschreitende Zusammenarbeit

In Hasselt und Luxemburg wurde in diesen Wochen der Auftakt der neuen Interreg-Förderprogramme für die Euregio Maas-Rhein (EMR) und die Großregion begangen. Insgesamt werden für die Förderperiode 2021-2027 europäische und durch die Regionen kofinanzierte Mittel in Höhe von 479 Millionen EUR für Projekte bereitgestellt, die in ihrer Ausrichtung den vorgegebenen Prioritäten entsprechen müssen.

So wird das Interreg Maas-Rhein Programm, wie am 28. September in Hasselt bekanntgegeben, künftig vier Schwerpunkte umfassen:

- Eine intelligenterere Maas-Rhein-Region
- Ein grüneres, kohlenstoffarmes Maas-Rhein-Gebiet
- Ein sozialeres Maas-Rhein-Gebiet
- Bessere Zusammenarbeit im Maas-Rhein-Gebiet

Zur Umsetzung dieser Prioritäten werden rund 176 Millionen EUR zur Verfügung stehen, davon 125 Millionen EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Auf Ebene der Großregion fiel der Startschuss der neuen Förderperiode am 10. Oktober im Kulturzentrum Neumünster in Luxemburg. Annähernd 180 Teilnehmer aus der Großregion fanden sich zur Auftaktveranstaltung ein. Das am 7. Oktober durch die EU-Kommission genehmigte Programm besteht ebenfalls aus vier thematischen Achsen:

- Eine grünere Großregion
- Eine sozialere Großregion
- Eine bürgernähere Großregion
- Eine bessere Governance der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion

Das 303 Millionen EUR umfassende Programm wird seinerseits mit rund 182 Millionen EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Der erste Projektauftrag für die neue Programmperiode wird vom 15. November 2022 bis zum 31. Januar 2023 offen sein.

Ministerpräsident Oliver Paasch begrüßt die Schwerpunkte der neuen Kooperationsprogramme: „Ostbelgische Einrichtungen können im Rahmen der Interreg-Programme Maas-Rhein und Großregion von Partnern im In- und Ausland lernen. Ferner erlauben attraktive EU-Finanzierungen, vor Ort Projekte umzusetzen, die ansonsten in dieser Form nicht möglich wären.“

Durch den Kompetenzaustausch, eine bessere Abstimmung und Planung über Grenzen hinweg sowie gemeinsame Initiativen könnten Barrieren abgebaut, eine größere Sichtbarkeit erzielt und eine kohärente Entwicklung des Grenzgebiets ermöglicht werden, so der ostbelgische Regierungschef.

Während der Förderperiode 2014-2020 beteiligten sich Einrichtungen aus der DG rückblickend an insgesamt 24 Projekten der Interreg-Programme Maas-Rhein und Großregion. Bei Projektbudgets von insgesamt 8,94 Millionen EUR konnten in diesem Zusammenhang 4,43 Millionen EUR an EU-Mitteln für Projekte in der Deutschsprachigen Gemeinschaft genutzt werden.

Weitere Auskünfte erteilt:

Serge Heinen
Pressesprecher / Berater
Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
Kabinett Ministerpräsident Oliver Paasch
Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen
Tel.: +32-87-789 616, Mail: serge.heinen@dgov.be